



Trump kommt, Ampel geht

Was der doppelte Machtwechsel für die Wirtschaft bedeutet.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Die hinter uns liegende Woche werde ich mir in meinem Kalender mal markieren. Das war eine Woche, über die man noch eine ganze Zeit lang reden wird, auch an der Börse. Erst wurde am Dienstag erneut Donald Trump zum Präsidenten der USA gewählt, dann gab am Mittwoch die Ampel-Koalition in Berlin ihr Aus bekannt. Wow, mit so vielen und weitreichenden Ereignissen hatte ich zum Wochenbeginn gar nicht gerechnet.

Nun, jetzt könnte man als Anleger vielleicht die Beine hochlegen und sich sagen: Egal, was interessiert mich das alles, am Ende haben politische Börsen – das weiß doch jeder – kurze Beine. Nur leider ist es in diesem Fall nicht so. Beide Ereignisse sind auch Zeugnis für einen wirtschaftlichen Umbruch. Das Hin und Her in Berlin durch die Ampel-Regierung war für viele sicherlich ein Ärgernis und gewiss auch ein Grund für ökonomische Unsicherheit in unserem Land, auch wenn einige wirtschaftspolitische Entscheidungen durchaus sinnvoll waren. Im Falle der USA und der Wiederwahl Trumps ist das schon schwieriger. Die US-Wirtschaft wächst deutlich, mit fast 3 Prozent in diesem Jahr, dennoch scheint die Unzufriedenheit im Land groß. Die Alltags-Inflation liegt schwer auf der Seele der Amerikaner. Wenn die Gallone an der Tankstelle und der Cheese-

burger nebenan auf einmal doppelt so teuer sind wie vor drei oder vier Jahren, dann muss sich etwas ändern. Unabhängig davon, ob die amtierende Regierung etwas dafür kann, sie muss weg.

Trump verspricht eine Rückkehr zu den „guten alten Zeiten“, in denen Tanken quasi nichts kostete. „Drill, drill, drill“, so einer seiner häufig wiederholten Wahlslogans. Über billigen Treibstoff und billigen Strom will er die US-Produktion neu anstoßen, notfalls auch mithilfe von Handelszöllen und der Amerikanisierung ausländischer Unternehmen. Das kommt beim Wähler gut an.

Weniger gut dürfte die trumpische Wirtschaftspolitik bei den europäischen Unternehmen ankommen. Mit einem Basiszoll von 20 Prozent auf US-Importe aus der Europäischen Union könnte dem transatlantischen Handel ein empfindlicher Schlag versetzt werden. Das gilt insbesondere für die deutsch-amerikanischen Aktivitäten, immerhin sind die USA der für Deutschland wichtigste Handelspartner außerhalb der EU. Das trifft schwer, vor allem in Zeiten, in denen unser Land ohnehin mit strukturellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Hohe Energiepreise, Facharbeitermangel, schlechte Infrastruktur, Bürokratie – um nur mal vier Punkte zu nennen, die dringend abgearbeitet werden müssten.

Nun, wo viel Schatten, da auch Licht. Immerhin ging die Wahl von Trump ohne große Verzögerungen über die Bühne, und dem Ampel-Aus in Berlin könnte eine nun handelsfähige Regierung folgen. Abwarten und **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** lesen. In der aktuellen Ausgabe erfahren Sie, woran es in Deutschland hapert und worauf man als Anleger achten sollte.



Jetzt lesen.
Online unter:
www.bnpparibas.de

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 11.11.2024	Addex Therapeutics, Bridgestone Corp., Citizen Watch
Montag, 11.11.2024	Hannover Rück, Isuzu Motors Ltd., Salzgitter
Dienstag, 12.11.2024	1&1 AG, Bayer, Infineon AG, Jenoptik AG, Jungheinrich AG
Dienstag, 12.11.2024	KSB SE & Co., Leifheit AG, Sixt SE, Vodafone
Mittwoch, 13.11.2024	ABN Amro, Allianz, Cisco, Inc., Hypoport SE
Mittwoch, 13.11.2024	Porsche Automobil Holding, Ströer, voestalpine AG
Donnerstag, 14.11.2024	Applied Materials Inc., BayWa AG, CEWE, Eckert & Ziegler
Donnerstag, 14.11.2024	Hapag-Lloyd AG, Merck KGaA, Siemens AG, Walt Disney
Freitag, 15.11.2024	Alibaba Group Holding, Assicurazioni Generali
Freitag, 15.11.2024	Land Securities Group, Wüstenrot & Württembergische

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 11.11.2024	JP	Leistungsbilanzsaldo September
Dienstag, 12.11.2024	DE	Verbraucherpreise Oktober (endgültig)
Dienstag, 12.11.2024	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen November
Mittwoch, 13.11.2024	USA	Verbraucherpreise Oktober
Mittwoch, 13.11.2024	EWU	Industrieproduktion September
Donnerstag, 14.11.2024	EWU	BIP Q3 (1. Veröffentlichung)
Donnerstag, 14.11.2024	USA	Erzeugerpreise Oktober
Donnerstag, 14.11.2024	USA	Rohöllagerbestände
Freitag, 15.11.2024	CHN	Arbeitslosenquote Oktober
Freitag, 15.11.2024	USA	Einzelhandelsumsatz Oktober

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

US-Wahlsieger Trump steht fest – und jetzt?

Unmittelbar nach den Wahlen in den USA stehen uns nun spannende Tage und Wochen bevor. Nach der Auszählung der Stimmen wählen die Wahlmänner im Dezember. Dann werden die Ergebnisse gezählt und vom neu zusammengesetzten US-Kongress zertifiziert. Die Vereidigung des Präsidenten erfolgt dann Ende Januar 2025. Besonders in Zeiten des politischen Umbruchs lohnt es sich, Expertise vor Ort in den USA zu haben. Wir schalten jeden Donnerstag um 18 Uhr live nach Amerika und besprechen mit unserer Börsenexpertin vor Ort aktuelle News und was die US-Märkte bewegt. Melden Sie sich jetzt für das neue Calling-USA-Ankündigungsmailling an und verpassen Sie keine Sendung. [Hier](#) anmelden.



US-WAHL: DATEN, INFOS, PRODUKTE

Die Amerikaner haben gewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 8. November 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

6.000 Punkte in Schlagdistanz

Trump-Sieg hievt den S&P 500 auf ein neues Rekordhoch

Die Präsidentschaftswahl in den USA hat einen unerwartet klaren Sieger gefunden. Entgegen den knappen Umfrageergebnissen vor dem Urnengang entschied Donald Trump das Rennen für sich. Der 45. Präsident der Vereinigten Staaten wird somit auch ihr 47. sein. Da der Republikaner für Steuersenkungen und Deregulierung steht, versetzte das Wahlergebnis die Wall Street in Kauflaune. Schon am ersten Handelstag nach der Wahl legte der S&P500 um mehr als 2 Prozent zu, gefolgt von weiteren 0,7 Prozent am Donnerstag. Skeptische Auguren fragen sich bereits, wie lange die Trump-Rally an der Wall Street anhalten kann. Denn der 78-Jährige hat umfassende Importzölle angekündigt: 60 Prozent für Waren aus China, 20 Prozent für Einfuhren aus dem Rest der Welt. Setzt Trump seine Agenda tatsächlich um, könnten seine Pläne für deutliche Steuersenkungen und umfassende Zölle erneut die Inflation anheizen.

US-Notenbank liefert wie erwartet

Um der Teuerung entgegenzuwirken, könnte dies wiederum die US-Notenbank dazu bewegen, die Zinsen auf einem höheren Niveau zu halten als bislang angenommen. Die jüngste Fed-Entscheidung verblasste angesichts von Trumps Kanter Sieg hingegen fast zu einem



Non-Event. Wegen der Wahlen tagten die Währungshüter diesmal einen Tag später als üblich. Am Donnerstag senkte die US-Notenbank um ihren Chef Jerome Powell den Leitzins wie erwartet um 25 Basispunkte auf 4,50 bis 4,75 Prozent – und signalisierte weitere Lockerungen. Für eine behutsame Gangart spricht die nach wie vor intakte Konjunktur: Der ISM-Einkaufsmanagerindex der US-Dienstleister stieg im Oktober auf 56 Zähler und erreichte damit den höchsten Stand seit Juli 2022.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	19.343,95	1,08	15,47	46,23
MDAX	Deutschland	26.560,30	0,23	-2,13	-1,56
TecDAX	Deutschland	3.392,36	2,14	1,65	16,12
Euro STOXX 50	Europa	4.847,55	-0,01	7,20	31,03
CAC 40	Frankreich	7.413,06	0,35	-1,73	25,86
IBEX 35	Spanien	11.590,27	-0,67	14,73	23,38
FTSE MIB	Italien	33.771,00	-1,57	11,27	43,50
FTSE 100	Großbritannien	8.137,11	0,36	5,22	10,57
SMI	Schweiz	11.897,14	0,00	6,82	15,40
ATX	Österreich	3.567,50	1,19	3,86	10,65
Dow Jones	USA	43.729,34	3,77	16,03	57,97
NASDAQ 100	USA	21.101,57	3,50	25,41	155,59
S&P 500	USA	5.973,10	2,74	25,23	93,11
Russel 2000	USA	2.382,69	6,70	17,71	49,02
Nikkei 225	Japan	39.468,50	0,94	17,94	68,73
Hang Seng	Hongkong	20.785,00	2,07	22,10	-24,83
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.139,09	1,47	11,27	6,97

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.11.2024; 09:20 Uhr

Kräftiger Rücksetzer nach der Wahl

Gold verliert nach Rekordjagd an Glanz – vorerst



Gold, das zuletzt einen Rekord nach dem anderen aufstellte, fiel nach dem Wahlsieg von Donald Trump im Tief um mehr als 3 Prozent auf knapp über 2.750 Dollar je Feinunze. Vor dem Hintergrund der Dollar-Stärke (siehe unten) und der steigenden Renditen von US-Staatsanleihen im Zuge der US-Wahl ließen Anleger das Edelmetall links liegen. Der Hintergrund: Steigt der Greenback, verliert Gold für Investoren aus dem Nicht-Dollar-Raum an Attraktivität; wird das Edelmetall rund um den Globus doch fast ausschließlich in Dollar gehandelt. Steigende Anleiherenditen wiederum machen Gold weniger interessant, weil es keine Zinsen abwirft.

Comeback der Privatanleger

Die jüngste Schwäche könnte indes nur vorübergehend sein. Viele Investoren dürften nämlich nicht allzu lange mit neuen Engage-

ments warten, da Gold als Absicherung gegen Inflation und geopolitische Risiken gilt. Auch die wichtigsten fundamentalen Impulsgeber sprechen für einen weiteren Anstieg des Goldpreises. So berichtete jüngst der World Gold Council (WGC), dass zwischenzeitlich auch westliche Investoren wieder in den Goldsektor zurückgekehrt sind. Laut dem Monatsbericht des Branchenverbands hat sich die Nachfrage nach Barren, Münzen und ETFs im dritten Quartal auf 364 Millionen Tonnen mehr als verdoppelt. Die Zuflüsse in mit Gold unterlegte Fonds von 94 Tonnen – nach neun aufeinanderfolgenden Quartalen mit Abflüssen – untermauern die Trendwende. Laut WGC wurde dabei erstmals die Marke von 100 Milliarden Dollar überschritten. Das Volumen der weltweiten Goldnachfrage stieg in diesem Zeitraum ebenfalls auf einen Rekordwert – und zwar um 5 Prozent auf 1.313 Tonnen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	75,10	3,83	-2,57	29,26
WTI Crude Oil	Jan	71,35	4,39	-0,27	36,87
Gold	Kasse	2.682,32	-3,59	29,91	82,41
Silber	Kasse	31,35	-6,99	31,89	86,67
Platin	Kasse	985,42	-2,30	-1,02	11,14
Palladium	Kasse	1.006,85	-12,06	-9,87	-42,23
Kupfer (Comex)	Dez	4,33	-0,48	11,27	61,21
Kupfer (LME)	3 Monate	9.481,50	-0,70	10,69	60,05
Aluminium (LME)	Mär	2.665,00	1,35	11,44	46,41
Nickel (LME)	Mär	16.388,50	3,62	-1,69	1,26
Zink (LME)	Mär	3.018,50	-2,82	13,09	21,07

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 08.11.2024; 09:20 Uhr

Trumps Wiederwahl setzt Euro unter Druck

Positive US-Konjunkturdaten stützen den Dollar zusätzlich

Die US-Wahlen zogen auch den Devisenmarkt in ihren Bann, der Dollar legte nach dem Wahlergebnis vorübergehend um knapp 2 Prozent gegenüber dem Euro zu. Im Tief lag die Gemeinschaftswährung bei knapp über 1,07 Dollar und war damit so günstig wie seit Ende Juni nicht mehr. Spekulative Anleger wetteten bereits vor der Wahl auf die US-Währung. Laut den Daten der Commodity Futures Trading Commission (CFTC) setzen sie erstmals seit zwei Jahren wieder deutlich auf einen fallenden Euro-Dollar-Kurs. Doch Vorsicht: Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass Positionierungen in Extrembereichen häufig als Kontraindikator zu werten sind und genauestens beobachtet werden sollten.

Trumps Zollpolitik könnte nach hinten losgehen

Die Idee eines stärkeren Trump-Dollar basiert auch darauf, dass die betroffenen Wirtschaftsräume ihre Währungen abwerten könnten, um einen Teil der Einfuhrsteuern wieder wettzumachen. Ob es so weit kommt, steht aber auf einem anderen Blatt. Die Washingtoner Tax Foundation etwa schätzt, dass Trumps angekündigte Strafmaßnahmen die Wirtschaft in God's Own Country

um mindestens 0,8 Prozent schrumpfen lassen und rund 680.000 Arbeitsplätze vernichten würden. Bessere Argumente für einen zumindest kurzfristig weiter steigenden Greenback sind neben den zuletzt meist positiven US-Konjunkturdaten auch die politische Unsicherheit in der EU, allen voran nach dem Ende der Ampel-Koalition in der Bundesrepublik.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0762	-0,87	-2,49	-2,31
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8318	-0,45	-4,07	-3,56
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9402	0,05	1,21	-14,43
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,9783	-0,76	13,94	482,14
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6241	-1,67	0,22	1,11
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	164,3400	-0,53	5,58	36,54
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,7889	-2,18	-6,97	14,79
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	152,6900	0,34	8,26	39,74

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,85	0,17	-3,88	-22,30	2,38
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,98	-0,50	-8,46	-28,24	4,50
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,36	-0,07	0,10	-15,85	3,67
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,50	0,07	-5,25	-25,20	3,14
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,30	-0,26	-2,12	-14,09	4,31
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,31	-0,58	-5,78	-25,00	4,51
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,62	-0,33	-2,01	-6,08	1,00

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.11.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Gute Aussichten für „grüne“ Anleihen



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Energieversorger, Industriefirmen oder Zementhersteller begeben regelmäßig Anleihen, bei denen die Konditionen so festgelegt werden, dass sie sich laufend verbessern, je größer die Fortschritte bei der Reduktion von Emissionen und die Fortschritte bei der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen sind.

Tatsächlich steigt global das Volumen der neu emittierten „grünen“ Anleihen weiter: Schätzungen gehen für das laufende Jahr von einem Volumen um 630 Milliarden Dollar weltweit aus. Für die kommenden beiden Jahre veranschlagen Analysten ihre Prognosen auf 700 beziehungsweise 850 Milliarden Dollar. Allerdings sind hier auch die ersten Erneuerungen einbezogen: Typische fünfjährige Anleihen, die 2021 begeben wurden, werden 2026 fällig und werden in der Regel durch einen ähnlich hohen neu aufgelegten Betrag ersetzt. Gemäß Berechnungen von Analysten laufen 2026 und 2027 rund 580 Milliarden Dollar aus.

Für Europa ist ein Rekord zu erwarten. Auf europäische Emittenten entfällt typischerweise die Hälfte des globalen Volumens. Diese Regel hat sich in den vergangenen vier Jahren etabliert – und es besteht gemäß Analysten kein Anlass für eine umfassende Veränderung. 2023 hatten europäische Emittenten das Emissionsvolumen auf den neuen Rekord von 329 Milliarden Dollar getrieben. Für dieses Jahr ist ein Volumen zwischen 340 und 360 Milliarden Dollar zu erwarten. Im vergangenen Jahr war lediglich im pazifisch-asiatischen Raum das Emissionsvolumen etwas zurückgegangen.

Grund hierfür ist unter anderem die Schwäche der chinesischen Wirtschaft. 2023 hatte sich Nordamerika als zweitgrößter Markt etabliert. Unabhängig vom Ausgang der Präsidentenwahl in den USA dürfte das Emissionsvolumen in diesem überaus wichtigen Markt weiter ansteigen. Einerseits liegt das am Energiehunger der großen Tech-Unternehmen, die damit ihre immer größeren Rechenzentren unter anderem für die Künstliche-Intelligenz-Anwendungen betreiben. Diese Firmen gehen zunehmend dazu über, sich direkt um ihre eigene Stromversorgung zu kümmern, und fahren ehemals stillgelegte Kapazitäten auch im Bereich Atomkraft wieder hoch. Die Kehrseite dieser Entwicklung ist unter anderem eine höhere Nachfrage nach Finanzierungen – und die kommt dann in „grüner“ Form auf den Anleihemarkt. Andererseits hat Solarstrom in den USA die Preis-Parität mit dem im Land reichlich verfügbaren und billigen Erdgas erreicht. US-Versorger finanzieren ihre Gas-Kraftwerke weiterhin mit konventionellen Bonds, ihre Solar- und Windanlagen aber mit „grünen“ Varianten.

Versorger treten zunehmend als größte Emittenten auf, denn sie stehen an den Schnittpunkten fallender Preise von Strom aus Solar- und Windanlagen und stark gestiegener Stromnachfrage durch die großen Rechenzentren und die E-Mobilität. Und bei diesem Investorenthema steht der Markt Deutschland – relativ betrachtet – im Mittelpunkt: Zusammen mit den USA und China sorgen die hiesigen Versorger für die größten Emissionen und legen damit auch die Grundlage für einen liquiden Markt.



BNP PARIBAS UND ESG

» Vertreter von BNP Paribas sprachen kürzlich an der Sibos-Banken-Konferenz in Peking über Innovationen bei und für digitale Wertpapiere. Solche Innovationen, die auch zu rascheren Clearing- und Settlement-Zeiten führen sollen, sind nicht nur für bestimmte Kundengruppen wie kleinere und mittlere Unternehmen immer wichtiger. Sie bilden auch die Basis für neue Finanzprodukte, bei denen Transparenz, einfacher Zugang und gute Handelbarkeit wichtige Elemente der Nachhaltigkeit. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Regulierungs- und Aufsichtsbehörden – und die fördern inzwischen solche Vorhaben. ◀◀

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.